

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

19/2024

Aargauer Limmattal

Ein Hoch auf die Schöpfung

Ein Platz zum Schlafen, zum Essen und zum Beten. Das Leben im Waldkloster ist einfach, aber erfüllt.

Seiten 2 bis 3

Schöpfungsspiritualität: Ein Streifzug durch bunte Sommergärten prägt das ökologische Bewusstsein.

Seiten 4 bis 7

Im Waldkloster

Eine Woche im Wald lehrt das Staunen über die kleinen Wunder und die Fülle der Schöpfung.

«Gestern haben wir darüber abgestimmt, welcher Wochentag ist. Die Mehrheit war für Mittwoch», berichten Janique, Brigitte, Karl und Michael und lachen. Die Tatsache, dass sie die Zeit, ja gar den Wochentag vergessen haben, beunruhigt sie nicht im Geringsten, im Gegenteil. Vor fünf Tagen haben sie sich auf dem Hüttikerberg an der Grenze der Kantone Aargau und Zürich im Wald eingerichtet und geniessen den Luxus, Handy, Uhr und Terminplan beiseite zu legen, mit der Sonne aufzustehen und im eigenen Rhythmus in den Tag hineinzuleben.

Ein einfaches Kloster

«Ich muss vorsichtig sein mit meinen Ideen», sagt Karl Flückiger und giesst kochendes Wasser in einen Krug. Während der Schwarztee vor sich hin dampft, erklärt er: «Nur wenn jeweils mindestens drei weitere Personen meine Idee gut finden, setze ich sie in die Tat um.» Der reformierte Pfarrer, Organisationsberater und Psychotherapeut engagiert sich seit den Anfängen beim Stadtkloster Zürich (siehe Box). Im letzten Sommer hatte er die Idee, Kloster und Wald zu verbinden und als Gemeinschaft eine Woche im Wald zu leben.



Das Nachdenken über Gott und den Alltag ist im Waldkloster stets verbunden mit einer gestalterischen Arbeit.



Quelle: Alle Fotos: Marie-Christine Andres

Tragend für die Gemeinschaft im Stadt- wie auch im Waldkloster sind die benediktinischen Stundengebete. Die Gruppe beim Mittagsgebet im «Oratorium».

Karl Flückiger fand Menschen, denen seine Idee gefiel, und er fand einen Ort, an dem sie sich umsetzen liess. So lud die Stadtkloster-Gemeinschaft alle Interessierten ein, rund ums Pfadiheim auf dem Hüttikerberg am Feuer zu kochen, schweigend im Wald zu baden, Tagzeitengebete zu halten, im Freien zu schlafen, mit Lehm zu hantieren und den Geräuschen im Wald sowie den inneren Stimmen zu lauschen. 15 Personen folgten der Einladung und weilten für einen oder mehrere Tage im Waldkloster. «Es ist ein einfaches Kloster», sagt Janique Behman, «wir haben einen Ort zum Beten, zum Essen und zum Schlafen.» Wasser und sanitäre Anlagen nutzt die Gruppe im nahen Pfadiheim.

Oratorium

Heute sind Matthias und Simon eingetroffen, nun sind sieben Personen hier. Als die Sonne schräg durch die Blätter scheint, setzt sich die Gruppe in einem Halbkreis um einen Wurzelstock. Auf Moos gebettet steht eine Klangschale bereit, Kerzen brennen. Sobald die Gespräche verstummen, wird die Zivilisation

hörbar: Triebwerke, Kuhglocken, Motoren und ein Alphorn mischen sich zwischen die Psalmen und Fürbitten. Die Geräusche stören nicht, sie beruhigen: Die Welt ist da, aber weit genug weg.

Nach der Vesper geht es rund ums Feuer geschäftig zu und her. Karl knetet Teig, Simon präpariert die Glut, Brigitte schenkt Wein ein. Es gibt Schlangenbrot mit einem Ratatouille aus Randen, Äpfeln und Rüeblen aus dem nahen Hofladen.

Mutter Erde

Nach dem Abendessen gibt es eine Austauschrunde. Am Nachmittag hat die Gruppe den Wald erkundet, mit allen Sinnen. Wer will, kann seine Eindrücke teilen. Brigitte berichtet, dass sie im Wald gesessen sei und etwas gemacht habe, was sie bisher noch nie getan habe: die Erde gestreichelt. Dabei sei ihr auf einmal bewusst geworden, dass sie die Erde bis jetzt immer nur bearbeitet habe: «Ich habe sie gestochen, umgegraben, auf ihr herumgehackt. Aber ich habe sie noch nie gestreichelt.» Es sei ein berührender Augenblick gewesen,

Schwerpunkt Waldkloster

sagt sie. «Mutter Erde» ist mir durch den Kopf gegangen. Hierher werde ich einmal zurückkehren.»

Janique findet es spannend, wie innere Prozesse von äusseren Dingen angeregt werden. Sie liess sich eine Brombeere auf der Zunge zergehen und ertastete die Adern eines Blattes mit den Fingern. «Diese Zeit habe ich mir vorher noch nie genommen.»

Karl erwähnt, dass etwas nicht eingetroffen sei, das er eigentlich erwartet hatte: Es war ihm in den letzten Tagen noch nie langweilig. Jede und jeder findet eine erfüllende Beschäftigung.

Dormitorium

Die Komplet schliesst den Tag ab, Brigitte bläst die Kerzen aus. Zwei übernachteten in einer Hängematte, eine auf dem Feldbett mit Moskitonetz, andere mit der Isomatte auf dem Waldboden. Jeder hat Raum für sich, ist aber nicht allein. Brigitte will irgendwann auch einmal allein im Wald übernachten: «Im Moment würde ich mich aber noch nicht trauen und bin froh, dass die anderen da sind.» Die Geräusche der Natur und der nahen Zivilisation begleiten die Gruppe durch die Nacht.

Fülle der Schöpfung

Beim Zmorge drehen sich die Gespräche am Feuer um persönliche Erfahrungen mit Religion und Kirche. Einer hat Theologie studiert und in verschiedenen Kirchgemeinden sowie als Lehrer gearbeitet. Eine war in einer Freikirche aktiv, ist aber stets Mitglied der reformierten Kirche geblieben. Einer wuchs katholisch auf, trat mit 20 Jahren aus der Kirche aus und mit 35 Jahren in die reformierte Kirche wieder ein. Alle sind Suchende, die ihr



Im «Dormitorium» hat jede und jeder einen Platz für sich, die Nähe der anderen hilft aber, sich im Wald sicher und geborgen zu fühlen.

Leben in Verbindung mit Gott und seiner Schöpfung gestalten wollen. Es sind Menschen, die sich viele Gedanken machen über das Leben, die Welt und gelebte Solidarität. Menschen, die nach ihrer Bestimmung, ihrer Aufgabe suchen.

Es sind aber auch Menschen, die eine Feuerstelle einrichten können und aus wenigen Zutaten ein feines Menü kochen. Das Handfeste gehört zum Waldkloster und erdet die Gruppe. Das Nachdenken über Gott, das Leben und den eigenen Alltag ist immer verbunden mit einer

praktischen Tätigkeit. Wer im Waldkloster dabei ist, brennt Lehm, schnitzt Stöcke, flicht Zweige und sammelt Rinde. Dabei reift die Erkenntnis, wie wenig es eigentlich braucht, um zu gestalten und sich daran zu freuen. Die Fülle der Schöpfung umgibt und inspiriert alle. Karl findet dafür die Worte: «Ich brauche so wenig und habe doch alles.»

Marie-Christine Andres



Willkommensritual für jene, die neu im Waldkloster ankommen: eine Fusswaschung und ein Armbandeli mit einem kleinen Holzkreuz.

Stadtkloster

Das Stadtkloster Zürich ist als Verein organisiert. Den Kern bilden ca. 25 Aktivmitglieder, die an den Gebeten und Veranstaltungen teilnehmen und sich für die Gemeinschaft engagieren. Sie setzen sich – neben anderen Projekten – in der «Winterstube» ein, wo sie in der kalten Jahreszeit Tagesgästen eine warme Stube mit Waschmöglichkeit zur Verfügung stellen. Einige Aktivmitglieder leben zusammen als Wohngemeinschaft im ehemaligen Pfarrhaus in Wiedikon. Die WG des Stadtklosters besteht aktuell aus sechs Aktivmitgliedern, drei geflüchteten Menschen und ab und zu weiteren Gästen. Für die Gemeinschaft tragend sind die Stundengebete mit gregorianischem Singen der Psalmen, zu denen alle Interessierten eingeladen sind.

In der Stadt Basel bestand von 1988 bis 2017 die Communität El Roi, eine evangelische Schwesterngemeinschaft mit Sitz am Klingentalgraben 35 in Kleinbasel. Dieses ehemalige «Stadtkloster Basel» wird heute weitergeführt als «Huus am Brunne» mit öffentlichen Gebeten und Anlässen.

www.stadtkloster.ch

www.huus-am-brunne.ch

So geht christlich abstimmen

Christinnen und Christen teilen gemeinsame Werte, die sie auch geltend machen bei Abstimmungen. Biblisch gestützte Argumente gibt es auf der Seite der Befürworterinnen und der Gegner. Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter des Instituts für Sozialethik «ethik22» findet in drei Schritten aus einem Dilemma.

Aktuell hängen keine Banner von den Kirchtürmen, wie zu Zeiten der Konzernverantwortungsinitiative, als die Kirchen sich öffentlichkeitswirksam für die Vorlage ausgesprochen haben. Dennoch gibt es einige kirchliche Gruppierungen, die sich für ein «Ja» zur Biodiversitätsinitiative aussprechen. Die «oeku – Kirchen für die Umwelt», die sich für Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln in Kirchengemeinden, Pfarreien und kirchlichen Institutionen einsetzt, unterstützt die Initiative. Auch die Koalition «Christ:innen für Klimaschutz» empfehlen ein «Ja» zur Biodiversitätsinitiative am 22. September. Ihre Argumente stützen sie mit Bibelstellen. Die Initiantinnen und Initianten verweisen auf den hohen Wert der göttlichen Schöpfung und dass die Vielfalt der Geschöpfe gottgewollt sei. Die Menschen, denen die Schöpfung anvertraut ist, hätten darum den Auftrag, die Vielfalt angesichts des Artensterbens besser zu schützen. Sollten Christinnen und Christen also aus christlicher Sicht die Biodiversitätsinitiative befürworten?

Selbst entscheiden

«Das kommt auf das Natur- und Schöpfungsverständnis der Menschen an», sagt Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter des Instituts für Sozialethik «ethik22», auch wenn Christinnen und Christen die Natur als Schöpfung und Geschenk wahrnehmen, gingen doch alle mit diesem Geschenk etwas anders um. Je mehr der Natur aber ein Eigenwert zugesprochen werde und die Menschen sich selbst als Akteurinnen und Akteure begriffen, die dieser Natur Sorge tragen müssen, desto eher würden diese Menschen die Natur schützen wollen. Ob die Initiative das richtige Mittel sei, um dies zu tun, müsse jede Christin und jeder Christ für sich selbst entscheiden.

«ethik22», der Name des Instituts, spielt auf den englischen Ausdruck «Catch 22» an für ein fast unlösbares Dilemma nach einem be-

kannten Roman. Dilemmata gibt es auch bei der anstehenden Abstimmung. So sollen sich

«ethik22»

Das sozialetische Institut «ethik22» will Orientierung zu komplexen wirtschaftlichen und politischen Gesellschaftsfragen bieten. Der Theologe Thomas Wallimann-Sasaki ist der Leiter des sozialetischen Instituts. Er und sein vierköpfiges Team orientieren mittels podcasts, Newsletter und einem gedruckten Magazin. «ethik22 – Institut für Sozialethik» besteht seit 1999 und ist aus dem Engagement der KAB (Katholische Arbeiterinnen und Arbeiter Bewegung Schweiz) entstanden.



Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter «ethik22 – Institut für Sozialethik»

der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Schutz der Natur und Landschaft teilweise im Weg stehen. Befürchtungen werden geäussert, dass die Ernährungssicherheit für die Schweizerinnen und Schweizer mit der Umsetzung der Initiative nicht mehr gewährleistet sei. Schliesslich fürchtet der Schweizer Bauernverband bei der Umsetzung der Initiative um die Existenz der Landwirtinnen und Landwirte. Thomas Wallimann-Sasaki wendet für den Weg aus dem Dilemma die Methode der ethischen Entscheidungsfindung in drei Schritten an.

Das Wohl aller

Gemäss Thomas Wallimann-Sasaki hat darum aus christlicher Sicht das Thema Nachhaltigkeit gerade in der katholischen Kirche mit der Enzyklika «Laudato Si» von Papst Franziskus ein stärkeres Gewicht bekommen. In der sogenannten Umweltenzyklika hat der Papst darauf hingewiesen, dass mit der Natur auch die Menschen gemeint sind. So hängt die Sorge für die Natur eng zusammen mit der Sorge für

Die Biodiversitätsinitiative in Kürze

In der Schweiz sind die Lebensräume für Tiere und Pflanzen unter Druck. Das wirkt sich negativ auf die Artenvielfalt aus. Gründe dafür sind das Wachstum der Bevölkerung in der Schweiz und der damit im Zusammenhang stehende Siedlungs- und Infrastrukturdruk ebenso die intensive Landwirtschaft im Mittelland.

Getragen wird die Initiative von verschiedenen Umweltverbänden, dem Schweizer Heimatschutz der Stiftung Landschaftsschutz. Sie will den Bund und die Kantone für den Schutz stärker in die Pflicht nehmen und dies in der Verfassung verankern. Der Bundesrat und das Parlament lehnen die Initiative ab.

Schwerpunkt Biodiversitätsinitiative

Benachteiligte und Arme. Damit steht das Wohl des Planeten und aller Menschen sowie die gegenseitige Abhängigkeit im Fokus. Aus dieser christlichen Ethik wird die Natur nicht als reine Ressource gesehen, über die Menschen verfügen können. Vielmehr stehen die Menschen mit der Natur in Beziehung. Rücksicht, Zurückhaltung, Sorgfalt, Masshalten und eben auch Verzicht prägen diese Beziehung. Diese Sicht auf die Schöpfung sei im Wortsinn katholisch zu verstehen – also global – und mache nicht an nationalen Grenzen halt, sagt Thomas Wallimann Sasaki. Wenn also mit Ernährungssicherheit argumentiert werde, müsste die Ernährungssicherheit aller Menschen im Fokus stehen.

Hoffnung als Haltung

«Eine christliche Ethik ist geprägt von Hoffnung», sagt der Theologe und Ethiker. Wenn Hoffnung die Grundhaltung präge, sei Aufgeben keine Option. Selbst wenn das Abstimmungsbarometer einen Trend gegen die eigene Entscheidung zeige, sei es richtig, mit der Abstimmung ein Zeichen zu setzen. Hoffnung heisse auch, sich das Bild von Menschen, die zu sich und ihrer Mitwelt Sorge tragen, nicht durch Realitäten zerstören zu lassen, die die Brüchigkeit der menschlichen Existenz offenbarten. «Auch wenn die Welt schwierig ist, lasse ich mir als Menschen den Gestaltungswillen nicht nehmen», sagt Thomas Wallimann-Sasaki.

Eva Meienberg



Quelle: tanski/pixabay.com

Die Mehrheit der Bestäubungsarbeit leistet die Biene. Somit ist sie für die Erhaltung des Lebensraums vieler Tierarten unverzichtbar. Die Biene ziert das Logo der Biodiversitätsinitiative.

In drei Schritten zur Entscheidung

Raus aus dem Dilemma

Erster Schritt.

Sehen, wahrnehmen und sich berühren lassen.

Zweiter Schritt.

Eine Sachanalyse durchführen und die eigenen Werte, Prinzipien, das Menschenbild definieren. Zur Sachanalyse gehören Fragen wie: Wer hat die Initiative eingereicht? Wie lautet der Initiativtext? Was sagt der Bundesrat, was das Parlament? Beide sind dagegen. Was verstehen die Initianten unter den Begriffen Natur und Landschaft und in welchem Verhältnis stehen sie? Bei der Analyse werden Expertinnen- und Expertenmeinungen konsultiert. Welchen Expertinnen und Experten schenke ich mein Vertrauen? Die Frage, ob es sich dennoch lohnt, für die Initiative zu stimmen, auch wenn davon ausgegangen werden muss, dass die Umsetzung zäh und langwierig sein wird, führt weiter zur Wertanalyse: Wie verstehe ich die Welt? Was bedeutet Verantwortung? Worin gründet mein Engagement, aber auch meine Hoffnung? Welche «roten Linien» gelten in meinem Leben? Welche Regeln oder Handlungsgrundsätze sind mir für die Gesellschaft, für die Allgemeinheit wichtig? Gerade bei Abstimmungen spielen neben den sachlichen Fragen auch die Wertvorstellungen eine wichtige Rolle. «Wertvorstellungen, Normen sind wie Wegweiser, die auf einem Werteboden stehen. Dieser Werteboden ist das Menschenbild», sagt Thomas Wallimann-Sasaki. Das Menschenbild ergebe – im Wortsinn – grund-legende Aussagen zum eigenen Weltverständnis auf die Fragen: «Ist der Mensch ein Geschöpf? Ein ewiger Wettbewerber und Konkurrent? Ein Alleskönner? Ein Zufall der Entwicklung?»

Dritter Schritt.

Handeln – Optionen bearbeiten, zur Tat schreiten und den Abstimmungszettel ausfüllen.

«Alles in der Schöpfung antwortet aufeinander»

Schöpfungspiritualität auf den Spuren von Hildegard von Bingen erleben

«Gott in allen Dingen suchen und finden» – diesen Satz könnte man als das Motto der Schöpfungspiritualität bezeichnen. Aus diesem Grundgedanken erwächst eine Spiritualität, die ein ökologisches Bewusstsein prägt. Ein Streifzug durch den Sommergarten des Hotels Odelya in Basel und ein Interview mit Beate Eckerlin, Betreuerin des Heilpflanzengartens Mariastein.

Der Sommer hat seinen Zenit dieses Jahr bereits überschritten. Das Licht fällt schräger als noch im Frühsommer durch das schattenspendende Blätterdach auf Tiere, Menschen und die vielen verschiedenen Pflanzen, die aus dem von der Sonne über viele Wochen ausgetrockneten Erdreich spriessen. Es ist heiss, aber die Hitze riecht schon nach Erntereife. Im Jahreskreis befinden wir uns in der Periode, in der die Menschen das einholen, was sie in den Monaten zuvor gesät und gepflegt haben. Der dem Ende entgegengedehnte Sommer ist eine Zeit der Feste und Rituale rund um Kornschnitt und Ernte.

«Es gibt für alles die richtige Zeit», so sagte es Hildegard von Bingen. Gott in allem erkennend, schaute sie stets mit einem ganzheitlichen Blick auf Aussaat und Ernte, Pflanzen, Menschen und die gesamte Natur. Dieser Ansatz bedeutet mit Respekt und Achtung ernten, nicht alles nehmen, einen Teil stehen lassen, den Boden nicht auslaugen. «Alles in der Schöpfung antwortet aufeinander»; aus dieser Perspektive heraus entwickelte Hildegard von Bingen auch ihre Naturheilkunde.



In ihrem Impuls spricht Beate Eckerlin unter anderem über die Natur- und Heilpflanzenkunde von Hildegard von Bingen und der darin verankerten Verantwortung des Menschen für die Natur.

Schöpfungspiritualität in Sommergärten erleben, begleitet von Impulsen über die Universalgelehrte und Heilpflanzenkundlerin Hildegard von Bingen – das war, unter anderem, der Gegenstand einer Veranstaltung organisiert vom Katholischen Frauenbund Basel-Stadt. Als Impulsgeberin eingeladen war Beate Eckerlin. Nach einer naturheilkundlichen Ausbildung ist sie nun die ehrenamtliche Betreuerin des Heilpflanzengartens Mariastein.

Wie und wo erkennen Sie die Schöpfung Gottes, wenn Sie in Gärten schauen?

Beate Eckerlin: Zunächst einmal glaube ich nicht an Gott als alten Mann mit Bart. Für mich ist Gott eine Kraft oder Energie, die allem innewohnt. Ich suche und finde diese Energie in allen Dingen, so auch in Gärten. Ich nehme sie mit allen Sinnen wahr: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen. Im Garten komme ich ausserdem zur Ruhe, erde mich und komme in Kontakt mit dieser Energie. Hildegard von Bingen hat in diesem Zusammenhang den Begriff «veriditas», die «Grünkraft» geprägt.

Es heisst oft: «Die Natur ist die Apotheke Gottes.» Haben Sie ein Beispiel für uns?

Pflanzen sind nicht per se da, um uns zu heilen. Sie produzieren bestimmte Stoffe, um sich selbst zu schützen. Ein Beispiel sind ätherische Öle, die die Pflanzen produzieren, um Fressfeinde abzuhalten oder Insekten anzulocken. Die Stoffe sind aber oft nützlich für den Menschen, weil wir ein Teil der Natur, mit ihr eins sind, weil wir zusammengehören. Die Pflanzen sind die Grundlage dafür, dass es uns Menschen und Tiere geben kann, und umgekehrt sind wir auch für die Pflanzen wichtig, weil wir Stoffe liefern, die die Pflanzen für ihr

Schwerpunkt Schöpfungsspiritualität

Wachsen und Gedeihen brauchen. Deswegen leben wir in einer Symbiose. Pflanzen können als Impulsgeber für eigene geistige und körperliche Prozesse dienen. Wir beobachten, was die Pflanzen tun, und können daraus schliessen, wie sie gut für uns wirken können.

Wer war Hildegard von Bingen und was waren ihre Errungenschaften im Zusammenhang mit Heilpflanzen?

Sie lebte von 1089 bis 1179, also im Mittelalter. Man täte ihr Unrecht, sie auf die Pflanzenheilkunde zu reduzieren. Sie war Äbtissin zweier Klöster, Theologin, Ratgeberin hoher Würdenträger und künstlerisch aktiv. Sie war in jeder Hinsicht eine kundige Frau. In ihren inneren Schauen, wie sie es nannte, sah und begriff sie Dinge, wie es anderen nicht möglich war. Sie erkannte Zusammenhänge und Wirkungsweisen. Ich glaube, Hildegard war ein Mensch, der jeder und jedem helfen wollte, einen eigenen Weg mit Heilpflanzen zu finden. Sie war nie absolut. Es ging bei ihr immer um das richtige Mass für jede einzelne Person.

Apropos Mass: Wie steht es um bewusstseinsweiternde Substanzen aus Pflanzen, die spirituelle Erfahrungen ermöglichen?

Auch da kommt es auf das richtige Mass an. Sie können helfen, den Geist zu klären, das Bewusstsein zu erweitern und offen für Erfahrungen machen, die sonst nicht möglich wären. Menschen können durch sie Ideen und Inspirationen bekommen. Auch Künstler haben das eingesetzt und tun es noch immer.

Leonie Wollensack



Beate Eckerlin ist sich sicher: Pflanzen können Impulsgeberinnen für eigene Heilungsprozesse sein.



Kolumne

«Heilige Vielfalt»

Was kommt Ihnen in den Sinn bei diesem Ausdruck? Vielleicht die wunderbare Üppigkeit unserer Natur gerade jetzt im Frühherbst? Oder die katholische Vielfalt unserer verschiedenen Feiern wie dem Erntedank und Aller Heiligen? Mit «Heilige Vielfalt – Biodiversität» betitelt die oeku – der Verein Kirchen für die Umwelt – die diesjährige Schöpfungszeit. Damit werden wir jedes Jahr motiviert, die Schöpfungszeit in unseren Kirchen zu feiern, fast so wie eine dritte Kirchenjahreszeit. Darüber freue ich mich als oeku-Präsidentin aber auch als engagierte Christin mit der ersten Geschichte unserer Bibel in den Ohren und im Herzen: «So sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es.» (Gen 1,11). Diese heilige Vielfalt in der Schöpfungsgeschichte wurde uns Menschen zur Sorgfalt aufgetragen. Wenn ich mit offenen Augen durch unsere Natur schweife, kommt mir ein ähnlicher Ausruf in den Sinn: «Heiliger Bimbam!» Das sei ein Ausdruck der erstaunten und erschrockenen Betroffenheit, vergleichbar mit «ach du Schreck». Ob nun wir Menschen diesen Ausdruck verwenden, oder eher Gott, angesichts der schwindenden «Heiligen Vielfalt» der uns anvertrauten Schöpfung? Die diesjährige Schöpfungszeit könnte uns zu notwendigen Schritten ermuntern und dazu auch ab und zu mal auszurufen: Heiliger Bimbam!



Vroni Peterhans

Präsidentin, oeku – für die Umwelt

Rund um die Kirche und das Pfarrhaus der Pfarrei Peter und Paul in Aarau blüht und summt es. Die Pfarrei als grüner Fleck gleich neben dem Bahnhof erfreut die Anwohnenden und Vorübergehenden. Hier ein Blick durch die neu bepflanzte Anlage an der Poststrasse auf die Kirche.



Quelle: Marie-Christine Andres

Insektensummen und Sonnenstunden

Die Schöpfung bewahren – das ist ein hehres Ziel. Was tun die Kirchgemeinden und Pfarreien in unserer Region konkret, um ihren Beitrag dazu zu leisten? Zu Besuch in Therwil und in Aarau.

Raspelkurzer Vorgartenrasen war gestern – in der Pfarrei Therwil summt und brummt es seit einigen Monaten auf den Wiesen im Pfarrgarten und beim Pfarreiheim. «Ökologische Aufwertung von Grünraum» nennt sich das Projekt, bei dem Boden abgetragen, die Ansaat einer standorttypischen, vielfältigen Blumenwiese vorgenommen, Bäume und Sträucher gepflanzt, Hecken erweitert und Stein- und Sandgebilde geschaffen wurden. «Die Wiesen sind vor allem für die Insekten da, wir möchten so dem Insektensterben entgegenwirken», erklärt Sandra Kunz, Kirchenrätin in Therwil, die das Ressort Umwelt betreut. «Aber auch Vögel fühlen sich hier wohl, weil sie jetzt wieder Insekten zum Fressen finden, so wie es in der Natur vorgesehen ist», ergänzt sie. Die Stein- und Sandgebilde sind vor allem für kleine Reptilien wie Eidechsen ein attraktiver Lebensraum.

Das Projekt fand grossen Anklang; die Einwohnergemeinde Therwil beteiligte sich hälftig am 20 000-Franken-Projekt, der Natur- und Vogelschutzverein Therwil steuerte 5000 Franken bei. «Wir möchten die Flächen, die der Kirche gehören, so gestalten, dass alle unsere Mit-Lebewesen etwas davon haben», fasst Kunz die Motivation dahinter zusammen.

Gebäude energiesparend nutzen

Neben der ökologischen Vielfalt liegt das Hauptaugenmerk des Ressorts darauf, die Gebäude so energieeffizient wie möglich zu betreiben. Die Kirchgemeinde hat dafür eine Energiebuchhaltung eingeführt, die den Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch dokumentiert und kontrolliert. Ausserdem wollten die Mitarbeitenden herausfinden, wie viel Energie und Geld mit einer Sanierung der Gebäudehülle eingespart werden könnte. Dafür

wurde bei drei Gebäuden eine Gebäudeenergieanalyse durchgeführt.

Aber was passiert mit all den gesammelten Daten? «Die ermittelten Kosten der Energiebuchhaltung werden nun ganz konkret mit in die Liegenschaftsplanung hineingenommen», erklärt Kunz.

Weg von fossilen Brennstoffen dank Photovoltaik

Seit Januar befindet sich auf dem Dach des Pfarramts eine 50 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage. Die Module können es auf eine Spitzenleistung von 30 kWp (Kilowatt-peak) bringen; damit produziert die Anlage am Tag durchschnittlich etwa 82 kWh (Kilowattstunden). Damit könnte man 1394 Stunden lang eine 60-Watt-Glühlampe brennen lassen, 4100 Stunden am Laptop arbeiten oder 5740 Tassen Kaffee kochen.

Zu Besuch bei

«Die Menschen sind sensibel geworden, was die Themen Ökologie und Klimaschutz angeht», so Kunz. «Auch wir als Kirchgemeinde haben uns Gedanken dazu gemacht. Wir fanden, es muss etwas getan werden gegen das Insektensterben, wir müssen Energie sparen und von fossilen Ressourcen wegkommen.» Diese Punkte in konkrete Massnahmen umzusetzen, in den eigenen Gebäuden und auf den eigenen Flächen, und so mit gutem Beispiel voranzugehen, das sei das Anliegen der Kirchgemeinde. «Zwei Projekte sind dieses Jahr umgesetzt worden, aber es soll und wird weitergehen», ist sich Kunz sicher.

Kirche als Vorbild

Kunz würde es begrüßen, wenn sich ein Ressort Umwelt auch in anderen Kirchgemeinden etablieren könnte: «Für das Überleben von uns Menschen und allen anderen Lebewesen auf diesem Planeten ist es notwendig, dass wir das Thema angehen. Die Kirche sollte ein gutes Vorbild für die Bevölkerung sein. Als Kirche sind wir diejenigen, die bestimmte Werte predigen, und ich finde es wichtig, dass wir als Konsequenz mit unseren Gütern auch möglichst nachhaltig umgehen.»

Leonie Wollensack

Immer mehr «Grüne Guggel» im Aargau

Wenn vom 1. September bis zum 4. Oktober die Schweizer Landeskirchen die «Schöpfungszeit» feiern, können sich noch längst nicht alle Kirchgemeinden mit dem diesjährigen Motto «Biodiversität – Heilige Vielfalt» brüsten. Doch die Römisch-Katholische Kirche im Aar-

gau gehört zu jenen Landeskirchen, die sich seit Jahren für Nachhaltigkeitsthemen einsetzen. Laut der Fachstelle «Oeku – Kirchen für die Umwelt» gehört die Aargauer Landeskirche neben dem Kanton Thurgau und den reformierten Kirchen im Kanton Zürich zu den Spitzenreitern in punkto Nachhaltigkeit. «Oeku – Kirchen für die Umwelt» setzt jedes Jahr die Themen für die «Schöpfungszeit» und arbeitet daran, in möglichst vielen Kirchgemeinden das Umweltmanagementsystem «Grüner Guggel» zu etablieren. Im Aargau tragen bereits zehn Kirchgemeinden oder Pfarreien, darunter eine reformierte, sowie die Verwaltung der Römisch-Katholischen Landeskirche den «Grünen Guggel». Die Landeskirche begleitet Kirchgemeinden in sogenannten «Konvois» auf dem Weg zur Zertifizierung. So profitieren sie von fachlicher und finanzieller Unterstützung durch die Landeskirche und den Verein «Oeku – Kirchen für die Umwelt».

Theologisch, aber auch praktisch

Der Umweltbeauftragte der Römisch-Katholischen Landeskirche Alois Metz findet, dass sich die Kirche unbedingt in Umweltthemen einbringen muss. Mit Verweis auf Papst Franziskus' Enzyklika «Laudato si» sagt er: «Unser Chef will, dass sich etwas ändert. Mit unseren 1,38 Milliarden Mitgliedern haben wir als Kirche Gewicht.»

«Das Thema Artenvielfalt betrifft die Kirche auf verschiedenen Ebenen», sagt Kurt Zaugg-Ott, Co-Leiter der Fachstelle Oeku. Zunächst theologisch: «Im Buch Genesis ist Biodiversität ein zentrales Thema.» Dann auch ganz

praktisch: «Die meisten Kirchen stehen mitten in Siedlungen und verfügen über grosse Grünflächen. Sie könnten darum gut zur Bewahrung der Schöpfung beitragen mit naturnahen Anlagen, die Lebensräume untereinander verbinden.»

Eine der Pfarreien, deren Kirche und Pfarrhaus mitten im urbanen Raum stehen, ist Peter und Paul in Aarau. Seit März 2024 ist die Pfarrei mit dem «Grünen Guggel» zertifiziert. Die kirchliche Sozialarbeiterin Heidi Emmenegger kümmert sich in der Pfarrei um die Förderung der Biodiversität. Sie bringt einiges an Wissen und ein grosses Interesse am Thema mit. Zusammen mit Viktor Schmid, einem Ehrenamtlichen aus der Gemeinde mit Naturschutzprojekt-Erfahrung, leitet sie die Umgestaltung von 1000 Quadratmetern Fläche in eine naturnahe Umgebung.

Sichtbarkeit als Multiplikationsfaktor

Das Konzept liess sich die Pfarrei vom Museum «Naturama» erarbeiten. Das für die Umsetzung benötigte Geld kommt, zusätzlich zu den Beiträgen der Gemeinde, von der Stiftung «Lebensraum Aargau», vom Ökofonds der Landeskirche und vom Kanton. Seit Beginn der Arbeiten im Jahr 2020 hat die Pfarrei schon mehr als die Hälfte der vorgesehenen Veränderungen umgesetzt. In der Rabatte zwischen Poststrasse und Kirche blüht und summt es, Stauden und Gräser wachsen dem Himmel entgegen und ein Wurzelstock bietet Käfern Unterschlupf. Auf einer weiteren Freifläche hat die Pfarrei eine Wildblumenwiese angesät. Auf dem Areal wurden mehrere Bäume gepflanzt. «Oft loben Gemeindemitglieder und Passanten unsere naturnahen Flächen», sagt Heidi Emmenegger. Viele Menschen nehmen die Pfarrei als grüne Oase neben dem Aarauer Bahnhof wahr und lassen sich hoffentlich davon inspirieren. Diese «Multiplikatorfunktion» hat die Pfarrei bewusst genutzt, indem sie Passanten mit Plakaten über die Umgestaltung informierte.

Für die Pflege braucht es Freiwillige

Die Arbeiten und die Pflege bewältigen Heidi Emmenegger und Viktor Schmid, dem Abwart, Freiwilligen und gelegentlichen Einsätzen der pfarreilichen Jugendverbände. «Als Sozialarbeiterin bringe ich wenn möglich auch das Diakonische in die Umgestaltung ein. Anpflanzen und Unkraut jäten, überhaupt das Arbeiten in der Natur, eignen sich sehr gut für den Einsatz von Freiwilligen», weiss sie aus Erfahrung. «Das Projekt bereitet allen Freude.» Distelfink, Hummeln und Wildbienen hat Emmenegger auf den neu bepflanzen Flächen schon beobachtet. Sie sagt: «Ich fühle mich inzwischen unwohl, wenn ich leblosen Rasen und Schotterplätze sehe.»

Anouk Holthuisen, Marie-Christine Andres



Insekten, Vögel und Reptilien fühlen sich hier wieder wohl.
Der Pfarrgarten in Therwil wurde dank eines Projekts ökologisch aufgewertet.

Missionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Sa 7.9. ore 17: Aarburg. **Do 8.9.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 13.9.** ore 18: Aarau. **Do 15.9.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 20.9.** ore 18: Aarau.

Attività

Sa 7.9. ore 17: Rosario; Gränichen. **Ve 13.9.** ore 17.30: Rosario; Aarau (cappella). **Lu 16.9.** ore 14: Gr. Terza Età; Menziken (sala parr.). **Ve 20.9.** ore 14: Gr. Terza Età; Zofingen (sala rif.). **Sa 21.9.** Pellegrinaggio Zonale a Sachseln (S. Nicolao della Flüe).

Brugg

Stahlrain 8, 5200 Brugg
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch
Ma e Ve 9–12, 14.30–18.30, Me e Gio 9–12

Sante Messe

Sa 7.9. ore 17: S. Messa a Birr, San Paolo. **Do 8.9.** ore 9.30: S. Messa a Windisch, S. Maria. Ore 12: Battesimo di Alessio Enea Ambrosio, SS. Pietro e Paolo a Frick. Ore 18: S. Messa a Rheinfelden, S. Giuseppe. **Sa 14.9.** ore 17: S. Messa a Laufenburg. Battesimo di Giada Ancona, San Giovanni. Ore 19: S. Messa a Frick, SS. Pietro e Paolo a Frick. **Do 15.9.** ore 11: S. Messa a Windisch, S. Maria. Ore 18: S. Messa a Rheinfelden, S. Giuseppe. **Ve 20.9.** Ore 19: Santa Messa a Stein, Bruder Klaus.

Voranzeige / Preannuncio

Sa 21.9. Pellegrinaggio a Bruder Klaus nel canton Obvaldo (insieme con le altre Missioni Cattoliche di Lingua Italiana del canton Argovia). **Lu 23.9. – Sa 28.9.** Pellegrinaggio in pullman a Sant'Antonio di Padova. **Lu 30.9.** Pellegrinaggio della nostra comunità ad Einsiedeln (in macchina, ciascuno per conto proprio). Partecipiamo alla celebrazione della S. Messa al Santuario, ore 11.

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione.wettingen@kathaargau.ch
Ma, Ve 9–12/14.30–18.30
Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 7.9. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 8.9.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Ma 10.9.** ore 15.30: S. Messa per gli Anziani Spreitenbach, Senevita Lindenbaum. **Sa 14.9.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 15.9.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe.

Recita del Santo Rosario

Ve 13.9. ore 15: presso la grotta di Leuggern.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Adoración al Santísimo: Cada segundo jueves de mes, 19h en Baden y cada segundo domingo de mes en Kölliken, después de la misa. **Catequesis:** En la parroquia de Kölliken, para Primera Comunión y Confirmación. Inscripciones continuas. Requisitos en la web. **Cursillos:** De boda o para padrinos. Requisitos en la web. **Misas:** Cada domingo hay 2 Eucaristías. Por favor consultar la Web para sus horarios. **Las parroquias:** Cripta de Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden e Iglesia Mutter Gottes, Kirchgasse 14, Kölliken. **Rezo del Rosario:** En Baden después de la misa y en Kölliken antes de ella. **Servicio de atención social** en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj



Unterschlupf für kleine Tiere und Nahrung für Insekten rund um die Kirche St. Peter und Paul in Aarau.

Bashkëpunëtores pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

Subota, 7.9. Uocniva male gospe - Misa, 19:30: Leug gern. **Nedjelja, 8.9.** Misa - mala gospa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. **Cetvrtak, 12.9.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 13.9.** Vjencanje, 18:00: Oberentfelden. Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 14.9.** Susret ministranata, 10:00: Oberentfelden. **Nedjelja, 15.9.** Misa - Pomoc domovinskoj crkvi - Fra V. Bavrka, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Zofingen. **Cetvrtak, 19.9.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 20.9.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Fachstelle Bildung und Propstei

Sekretariat
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
Concetta Gamper-Marsolo
056 438 09 40

Bildungshaus
Propstei Wislikofen
056 201 40 40
info@propstei.ch

Kursangebot
bildungundpropstei.ch/kurse

So, 22.9. : Mit Maria von Magdala zu Tisch.
9.30-10.30 Uhr, kath. Kirche, Kirchbühlstrasse 10, Muri. Ohne Anmeldung.

Mi, 25.9. /16.10. /13.11: Männer-Palaver 6.0 - Aus welcher Weisheit lebe ich?
Jeweils 19.30 bis 21 Uhr, Röm.-Kath. Pfarrei Rheinfelden, Hermann Keller-Strasse 10. Mit Anmeldung. Infos: bernhard.lindner@kathaargau.ch

So, 29.9. bis So, 13.10.: Pilgerreise Spanischer Jakobsweg.
Auf dem Camino Francés von Burgos nach Ponferrada. Anmeldung bis 17.9. bernhard.lindner@kathaargau.ch

Do, 17.10. /31.10. /7.11. /14.11.: Einführungskurs Besuchsdienst.
Für Freiwillige. Jeweils 17-20 Uhr, Haus der Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Anmeldung bis 3. Oktober. alois.metz@kathaargau.ch

Pastoralraum Aargauer Limmattal



Alltagsspiritualität

Wie haben Sie es mit dem Gebet? Wann und warum beten Sie? Wie hat sich ihr Gebet im Laufe des Lebens verändert?

Statistische Erhebungen zeigen, dass religiöse Erfahrungen zunehmen, während das Gebet abnimmt. Hier stellt sich die Frage: Kann Gebet qualitativ gemessen werden und was bringt das?

Hilfreicher für eine gute Alltagsspiritualität scheint mir, den Menschen zu helfen, Formen und Zugänge zu finden, wie sie heute beten können. Madeleine Delbrél (1904 – 1964) ist für mich eine grosse Lehrmeisterin für Alltagsspiritualität. Sie schreibt: «Man kann heute nicht mehr beten wie früher, es sei denn man wäre in einem Kloster oder in einer bestimmten aussergewöhnlichen Lebenslage. Doch folgt daraus keineswegs, dass man nicht mehr beten soll; nur anders wird man beten müssen, und dieses anders gilt es zu entdecken».

Auch wir im Kloster beten nicht mehr wie früher. Wir beten die Psalmen in deutscher Sprache, wir haben vermehrt Zeiten der Stille. Es geht nicht darum, ein Gebets-Pensum zu absolvieren, sondern eine lebendige Beziehung mit Gott zu pflegen.

Madeleine Delbrél vergleicht das Gebet mit elektrischem Strom, der in den Leitungen fliesst: «Das Gebet lebt da, wo wir sind, es ist in den Werkstätten, wo wir arbeiten, an dem Tisch, an dem wir schreiben, in unseren Häusern, auf unseren Strassen. Es hört mit uns zu, spricht mit uns, es schenkt, es tröstet, umsorgt und beruhigt.»

Der Betttag lädt ein, der persönlichen Alltagsspiritualität auf die Spur zu kommen und zu entdecken, was nährend und stärkend ist.

Priorin Irene Gassmann, Kloster Fahr

Workshop zur Evaluation unseres Kirchengesang- buches

Samstag, 21. September, 9 Uhr, Sebastianskapelle Baden

Sie sind gefragt – Top oder Flop? Seit 2019 arbeitet ein Projektteam an Nachfolgeprodukten unseres aktuellen Kirchengesangbuches. Ein Konzept sieht die Schaffung neuer Gesangsmedien mit Print, Web und App vor. Gerne würden wir von Ihnen erfahren, welche Lieder Sie unbedingt beibehalten möchten. Sie sind eingeladen, gemeinsam in Kleingruppen und im Plenum zu diskutieren und die Lieder zu bewerten. Der Anlass richtet sich insbesondere an Kirchenmusik- und Liturgieengagierte. Aber alle anderen Interessierten aus den Pfarreien sind herzlich dazu eingeladen und willkommen. Dauer: Von 9 bis 12 Uhr.

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
079 964 92 22 (vormittags)

Leitung Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden
Stefan Essig und Claudio Tomassini

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach
Zacharie Wasuka

Wettingen-Würenlos
Markus Heil

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Kirchplatz Baden bis Ende Jahr nicht über Kirchweg erreichbar

Bauarbeiten sind am 2. September gestartet und dauern bis ca. Ende 2024

Die Stadt Baden und die Regionalwerke AG Baden sanieren den Kirchweg in Baden (Strasse und Werkleitungen) und bauen ab Grabenstrasse die Fernwärmeleitungen aus.

Der Kirchweg ist im erwähnten Zeitraum für sämtliche Verkehrsteilnehmer und Fussgänger gesperrt. Ebenso sind alle Fusswege zum Graben (Kapuzinerstiege und Zugänge zur Grabenwiese) nicht zugänglich. Die Parkfelder der Grabenstrasse sind reduziert. Bitte beachten Sie, dass die Umleitungen nicht signalisiert werden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.



Unser Lichtblick der Woche

Grosszügige Spenden für das Wasserprojekt von Pater George

Zur Verabschiedung unseres Seelsorgers George Okorie haben wir in verschiedenen Gottesdiensten die Kollekte für ein Projekt aufgenommen, welches ihm ganz besonders am Herzen liegt: der Bau eines neuen Wasserzugangs für ein Benediktinerinnen-Kloster in Ndi-Elu Ugwueke, Nigeria. **Damit und durch eine sehr grosszügige Einzelspende konnte in der Zwischenzeit das Spendenziel von ins-**

gesamt Fr. 30'000.- zu zwei Dritteln erreicht werden! Wir und insbesondere Pater George sind überwältigt von Ihrer Solidarität und Grosszügigkeit – ein herzliches Vergelt's Gott. Und wir sammeln weiter: Der Erlös des diesjährigen Missionsbazars im Oktober wird zu Gunsten dieses Projektes sein.

Kleiderbörsen im Saal Roter Turm Baden

Bereiten Sie sich auf Herbst/Winter vor

Im September finden wiederum unsere beliebten Börsen statt. Wir starten mit der Kleidertauschbörse STOFFwechsel für Frauen Mitte Monat. Pro Person max. 15 Stück, je Teil gibt es einen Jeton. Ohne Tauschartikel kostet ein Jeton einen Franken.

Eine Woche später können sich Familien bei der Kinderartikelbörse aus einer umfangreichen Auswahl mit gut erhaltenen Kinderkleidern und -schuhen, Spielsachen, Kinderbüchern und verschiedenen Babyartikeln für die Herbst- und Winterzeit eindecken. Die Börsenzeiten sind wie folgt:

Kleidertauschbörse STOFFwechsel

Samstag, 14. September, 15 – 18 Uhr

Entgegennahme Tauschartikel: 10 – 13 Uhr

Kinderartikelbörse

Freitag, 20. September, 16 – 19 Uhr

Samstag, 21. September, 9 – 12 Uhr

Gebet der Religionen

**Sonntag, 15. September 10.30 Uhr
Stadtkirche Baden**

Auch dieses Jahr feiern wir am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag das interreligiöse Gebet. «Was uns im Innersten zusammenhält» ist der Leitgedanke der diesjährigen Feier in der Stadtkirche Baden. Alle Interessierten sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen. Am Gebet der Religionen sind die katholische Kirchengemeinde Baden-Ennetbaden, die reformierte Kirchengemeinde Baden, die israelitische Kultusgemeinde Baden, der Verband Aargauer Muslime und die Bahá'í-Gemeinde

Aargau beteiligt. Die Jugendmusik Allegro Region Baden begleitet das Gebet der Religionen musikalisch mit bunten und kraftvollen Melodien. Im Anschluss Apéro auf dem Kirchplatz.

Stadtkirchenkonzert zum Betttag

**Sonntag, 15. September, 16.30 Uhr
Stadtkirche Baden**

Musikgenuss am frühen Sonntagabend: Das Stadtkirchenkonzert in der Badener Stadtkirche. Es singt der Kirchenchor «Cäcilia» unter der Leitung von Jens Hoffmann Antonín Dvořáks Messe in D-Dur Op. 86. Als Solisten wirken mit: Teresa Puhner, Sopran; Jeanne Roth, Alt; Markus Barth, Tenor und Alexander Puhner, Bass. Es begleitet ein ad-hoc-Orchester. Als weiteres Werk erklingt das Konzert für Orgel, Streicher und Pauke in g-Moll, FP93 von Francis Poulenc. Den Orgelpart spielt die Organistin Antje Maria Traub.

Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Kinderheimes San Jose de Malambo in Panama. Unsere Kirchenpflegerin, Gisela Zinn-Morales, pflegt seit Jahren den direkten Kontakt und wird die Kollekte persönlich in ihr Heimatland überbringen.

Besinnlicher Kapellenrundgang

**Frauenbund lädt zum Rundgang am Freitag,
20. September ein**

Die Tour startet um 14 Uhr bei der Niklauskapelle auf der Ruine Stein. Diese wurde im 14. Jahrhundert erbaut und ist ein bedeutendes religiöses und kulturelles Denkmal in der Region. Danach begeben sich die Teilnehmenden mit dem Bus in den Kappelerhof (bitte selber Ticket lösen). Dort wird die Kapelle Mariawil besichtigt und eine Andacht gefeiert. Danach gemeinsames Zvierli.

**Anmeldung bitte bis zum 17. September an:
gisela.zinn@hotmail.com oder 056 493 05 82**

Geschickte Aargauerhände treiben Stallausbau voran

Arbeitseinsatz von Kolping Baden und Muri im Prättigau

Der diesjährige Arbeitseinsatz führte zehn arbeitswillige Senioren in der vierten Juliwoche nach Davos. Die Gruppe half einem Ehepaar beim Ausbau ihres Stalls: Tore und Fenster wurden eingebaut und die komplette Beleuchtung eingerichtet. Die Besitzer wollten

ohne Subventionen und damit verbundenen Vorgaben Stall und Scheune aus eigener Kraft ausbauen und so ihren vier Nachkommen einen unbelasteten, vielseitig bewirtschaftbaren Hof überlassen.

Mit diesem Engagement wurde ein tatkräftiger Beitrag für den Fortbestand unserer Berglandwirtschaft geleistet. Den ganzen Bericht und weitere Bilder finden Sie auf unserer Website.



Baden – Maria Himmelfahrt

Stadtpfarramt Baden

Kirchplatz 15, 5400 Baden

Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr

056 222 57 15 | pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof/Dättwil

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof

Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr

056 493 21 51 | ruetihof@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



neuen Räume und der Gemeinschaftsraum eingeweiht. Alle sind zum Apéro und die Kinder auch zu einer Glacé eingeladen. Im Anschluss gibt es zu familienfreundlichen Preisen eine Festwirtschaft mit Grill, Hot-Dog, feinen Salaten und Dessertbuffet. Spiele für Gross und Klein. Alle sind herzlich willkommen – feiern Sie mit!

Pfarrirat Mariawil und Seelsorgeteam

raum alle herzlich zu einem Kaffee oder Tee, zu frischem Brot und Gipfeli eingeladen. Zum «Donnerstag in Mariawil» sind alle Interessierten auch über das Kappi hinaus herzlich eingeladen und willkommen!

Ab Oktober wird kein Sekretariat mehr vor Ort sein, aber Mariawil bleibt eine eigenständige Seelsorgestelle. Anfragen, telefonische Kontakte und Mails laufen in Zukunft über das Stadtpfarramt. Diese Umstellung hat zum Vorteil, dass sich damit die Öffnungszeiten und Erreichbarkeit erweitern. Die Angebote und Präsenz in Mariawil bleiben bestehen und die Räumlichkeiten sind jeden Tag geöffnet.

Kapellenfest und Eröffnung der neuen Räume

Sonntag, 8. September, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst und Festwirtschaft Kapelle Mariawil und Innenhof

In diesen Tagen wird im Kappi gezügelt. Das neue Geschirr wird eingeräumt, Tische und Stühle in den neuen Gemeinschaftsraum Mariawil getragen. Nach den Renovations- und Umbauarbeiten werden am Kapellenfest die neuen Räumlichkeiten eingeweiht. Die Türen stehen zur Besichtigung offen.

Das Kapellenfest startet mit einem festlichen und fröhlichen Familiengottesdienst, musikalisch mitgestaltet vom Kapellen- und Kinderchor. Mit einer «Segenswelle» werden die



Neu ein Gottesdienst am Donnerstag in Mariawil

Erstmals am 12. September um 9.30 Uhr, Kapelle Mariawil

Wir freuen uns, dass das Gottesdienstangebot im Kappi erweitert werden kann: Ab 12. September wird jeden Donnerstag um 9.30 Uhr ein Gottesdienst in der Kapelle Mariawil gefeiert. Anschliessend sind im Gemeinschafts-

Musikjubiläum in Rütihof am 7./8. September

Ein grossartiger Kirchenmusiker wird gewürdigt

An diesem Wochenende wird das 40-Jahrjubiläum von Pius Jeck als Dirigent und Kirchenmusiker gefeiert. Es werden verschiedene Veranstaltungen für Klein und Gross angeboten. Eine Orgelführung für Kinder, die wunderbaren Fenster der Josefskapelle werden erklärt, ein Festgottesdienst und eine Musikstube finden statt. Der Abschluss bildet eine kurze Abendandacht am Sonntagabend. Der Kirchenchor Rütihof wünscht sich möglichst viele Musik und Gesang liebende Menschen, die mitfeiern. Details unter www.kirchenchor-ruetihof.ch oder auf der Pfarreiwebsite.

Ennetbaden St. Michael

Pfarramt

Grendelstrasse 25
5408 Ennetbaden
Mo, Di 9.00 – 12.00, 14.00 – 16.30 Uhr
Mi 9.00 – 12.00 Uhr
056 210 47 37
pfarramt@pfarrei-ennetbaden.ch

Web www.pfarrei-ennetbaden.ch



Vorschau zum Kirchenpatronsfest

Sonntag, 29. September um 10.30 Uhr in der Kirche

Wir laden Sie schon heute ein, diese aussergewöhnliche Festmesse mit uns zu feiern. Stefan Essig und Claudio Tomassini werden diese gemeinsam zelebrieren. Der Kirchenchor St. Michael bringt von Johann Simon Mayr die schöne, eingängige Missa a tre für drei Solisten, dreistimmigen Chor, Orgel und Vinocello zur Aufführung. Im Anschluss Apéro.



Gottesdienste

Samstag, 7. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Fulvio Colombo;
Eugen und Heidi Burger; Edith und
Eugen Kaufmann-Truninger
- 10.30 Baden, Rütihof Kapelle
Chinderfiir mit Orgelführung mit
Sibylle Appert, Sabina Canonaco,
Peter Hayoz und Pius Jeck
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Sonntag, 8. September

- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
in spanischer Sprache
- 10.00 Baden, Kantonsspital
Katholische Wortgottesfeier
- 10.00 Baden, Regionales Pflegezentrum
Katholische Wortgottesfeier
- 10.30 Baden, Kapelle Mariawil
Familiengottesdienst zum
Patrozinium mit Claudio Tomassini
Mitwirkung durch den Kapellen-
chor und Kinderchor «Cantus
Pueri».
Kollekte: Mofu Tanzania
Anschliessend Weihe der neuen
Räumlichkeiten Mariawil sowie
Kapellenfest
- 10.30 Baden, Rütihof Kapelle
Festgottesdienst mit Stefan
Essig und Peter Hayoz

Musikalische Gestaltung durch
Kirchenchor «Cäcilia», kleine
Festmesse in C-Dur von Anton
Bruckner, mit Orchester-
begleitung
Jahrzeit für: Ruth und Conrad
Zimmermann
Kollekte: miva, Transportmittel,
Kolumbien

- Anschliessend Apéro
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Toni Kurmann
Kollekte: Mofu Tanzania
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Kein Gottesdienst!
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Eucharistiefeier in
portugiesischer Sprache
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Mofu Tanzania
- 19.00 Baden, Rütihof Kapelle
Abendandacht zum Abschluss des
Jubiläums-Wochenendes. Die
herbstliche Abendsonne lässt
genau um diese Zeit das Jesuskind
in der Kapelle erstrahlen.

Dienstag, 10. September

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. September

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 12. September

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 19.00 Baden, Krypta
Anbetung in spanischer Sprache
- 19.30 Baden, St. Anna-Kapelle
Rosenkranz in italienischer
Sprache

Freitag, 13. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

Samstag, 14. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Ida Huber-Propmsa;
Walter Zehnder-Schuler; Gertrud
Meyer-Ledergerber; Eugen und
Marie Therese Ledergerber-Glutz
und verstorbene Angehörige
Gedächtnis für: Josef Christen
- 17.30 Baden, Krypta
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Sonntag, 15. September

- Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Seelsorgeprojekte +
Seelsorger/innen in Notlagen
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer
Sprache
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle
Chinderchile Baden
Für alle Familien mit Kindern
im Vorschulalter

- 10.30 Baden, Stadtkirche
Gebet der Religionen,
Interreligiöser Gottesdienst mit
Claudio Tomassini, Res Peter und
anderen Religionsgemeinschaften.
Mit Jugendmusik «Allegro»
Anschliessend Apéro
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Seelsorgeprojekte +
Seelsorger/innen in Notlagen
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Eucharistiefeier in
portugiesischer Sprache
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Claudio Tomassini
Kollekte: Seelsorgeprojekte +
Seelsorger/innen in Notlagen

Dienstag, 17. September

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. September

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.15 Baden, Alterszentrum Kehl
Katholische Wortgottesfeier
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 19. September

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier
- 19.30 Baden, St. Anna-Kapelle
Rosenkranz in italienischer
Sprache

Freitag, 20. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 21. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Alois Deflorin; Josef
Deflorin; Idy Bachmann-Saxer;
Werner Bachmann; Christine
Guyomar-Bachmann
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Veranstaltungen

Samstag, 7. September

- 15.00 Baden, Rütihof Kapelle,
Schau auf zu meinem Fenstern
Musik, gestaltet mit Trompete
und Orgel, dazu erklärende Texte
zu den wunderbaren Fenstern der
Josefskapelle.

Sonntag, 8. September

- 15.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Musikstube
Gemütliches Beisammensein mit
Kaffee und Kuchen und dem
Kirchenchor.
- 15.00 Baden, Sebastianskapelle,
Unterwegs mit Mozart
Konzert «Reminizenzen»
www.unterwegsmitmozart.ch

Dienstag, 10. September

- 14.30 Baden, Rütihof,
Seniorenachmittag
Führung durch das Weingut Jürg
Wetzel in Ennetbaden.
- 19.30 Baden, Saal Roter Turm,
Emausbruderschaft Baden
Vortrag «Die Badener Artikel und
ihre Auswirkungen» mit
Historikerin Annina Sandmeier-
Walt.

Mittwoch, 11. September

- 09.45 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Kafiplausch
Gemütliches Zusammensein nach
dem Gottesdienst
- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Senioren Turnen
Gelenkschonende Gymnastik.
- 20.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Volkstanzen

Samstag, 14. September

- 15.00 Baden, Saal Roter Turm,
STOFFwechsel
Kleidertauschbörse für Frauen.
Annahme Artikel 10 – 13 Uhr

Sonntag, 15. September

- 16.30 Baden, Stadtkirche,
Stadtkirchenkonzert
«Konzert zum Bettag»
Mit Kirchenchor «Cäcilia», ein
Ad-hoc Orchester und Antje
Maria Traub, Orgel

Mittwoch, 18. September

- 09.45 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Kafiplausch
Gemütliches Zusammensein nach
dem Gottesdienst

- 11.30 Baden, Rütihof Restaurant Moca,
Seniorenmittagstisch
Individuelle Menüwahl möglich.
Der Kaffee wird von der kath.
Pfarrei offeriert. Anmeldung bis
Dienstagmittag, 17. September
bei Tiziano DiChiaro, 056 470 00
68.

- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Senioren Turnen
Gelenkschonende Gymnastik.
- 15.00 Baden, Gemeinschaftsraum,
Seniorentreff Kappelerhof
Kreatives Atelier und Basteln mit
Kaffee und Kuchen.

Donnerstag, 19. September

- 14.00 Baden, Pfarramt,
Strickstube
Kontakt: Esther Lehner,
056 441 66 81
- 20.00 Baden, Sebastianskapelle,
Meditatives Tanzen
Kontakt: Gabriela Richiger,
079 315 46 10,
g.richiger@bluewin.ch

Freitag, 20. September

- 14.00 Baden,
Frauenbund Baden-Ennetbaden
Kapellenrundgang
Anmeldung bis 17. September:
gisela.zinn@hotmail.com,
056 493 05 82
- 16.00 Baden, Saal Roter Turm,
Kinderkleiderbörse
Es werden saisonale Kinderkleider
und Spielsachen verkauft.

Samstag, 21. September

- 09.00 Baden, Saal Roter Turm,
Kinderkleiderbörse
Es werden saisonale Kinderkleider
und Spielsachen verkauft.
- 09.00 Baden, Sebastianskapelle,
Kirchenmusikverband Kanton
Aargau
Workshop zur Evaluation unseres
Kirchengesangbuches
mit Eric Maier, Regionalkirchen-
musiker

Unsere Verstorbenen

- † 10. August: Antonius Krismer, Baden,
1937;
- † 20. August: Herbert Bernhard Notter,
Rütihof, 1946;
- † 23. August: Rita Wendelspiess, Rütihof,
1946;
- † 24. Juli: Beatrice Maurer, Ennetbaden,
1961

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof- Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarrreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Gabi Pollinger

Katechetin FH

056 416 00 94

pollinger@pfarrei-neuenhof.ch

liebe sind. Es ist ein Tag, an dem wir uns unserer Wurzeln besinnen und uns als lebendige Gemeinde stärken können.

Als Gastprediger dürfen wir in diesem Jahr den emeritierten Bischof Martin Albert Happe willkommen heissen. Seine Worte werden sicherlich inspirierend und bereichernd für uns alle sein.

Bitte beachten Sie, dass die Gottesdienste in Killwangen und Neuenhof an diesem Tag entfallen, da wir alle gemeinsam in Spreitenbach feiern. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie herzlich ein, im Pfarreiheim bei einer leckeren Gulaschsuppe zusammenzukommen. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, alte Bekannte zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen und sich in der Gemeinschaft zu stärken.

Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Tag gemeinsam mit Ihnen zu feiern und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

die Zeichen der Welt von heute zu erkennen – sowohl in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, aber auch in der Kirche selbst. Jährlich wird Ihnen ein vielfältiges Angebot an interessanten und lehrreichen Veranstaltungen präsentiert. Die einzelnen Anlässe (Vorträge, Impulse und Diskussionen, Ausflüge und anderes mehr) stehen unter einem Jahresmotto und finden an verschiedenen Orten aller zugehörigen Pfarreien statt. Wir laden Sie herzlich zum Besuch unserer Veranstaltungen ein.

Nächster Termin:

Freitag, 6. September um 19.30 Uhr, Saal Roter Turm UG (Rathausgasse 5), Baden

Musikkabarett «Glaube, Liebe, Hoffnung»
Was gibt uns Hoffnung in Zeiten von Krieg, Klimakatastrophe und Krankheit? Kann Humor dort helfen, wo der Glaube an die Menschheit und an die Menschlichkeit schon verloren scheint? Patti Basler und Philippe Kuhn nähern sich Bibeltexten und Glaubenssätzen mit heiterem bis pechschwarzem Humor und versuchen bei aller Liebe, den Glauben und die Hoffnung nicht zu verlieren. Musikalisch, poetisch, humoristisch. Eintritt frei. Es besteht eine Kollekte.

Patrozinium in der Kirche St. Kosmas und Damian in Spreitenbach

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst

Feiern Sie mit uns am 22. September das Patrozinium in unserer Kirche St. Kosmas und Damian in Spreitenbach. Die Feier beginnt um 10 Uhr und wird in diesem Jahr vom Gospelchor Neuenhof musikalisch mitgestaltet.

Das Patrozinium ist ein Festtag, an dem wir unserer Kirchenpatrone, den Heiligen Kosmas und Damian, gedenken. Diese beiden Brüder, die im 3. Jahrhundert als Ärzte und Märtyrer wirkten, stehen als Schutzpatrone der Kirche symbolisch für selbstlosen Dienst am Nächsten und den festen Glauben an Gott. Für unsere Gemeinde hat das Patrozinium eine grosse Bedeutung, da es uns daran erinnert, wie wichtig Gemeinschaft, Glaube und Nächsten-



aufbrechen 2024 – Hoffnung

Erwachsenenbildung des Pastoralraums Aargauer Limmattal

Kennen Sie schon unser Angebot? Christliche Erwachsenenbildung stellt sich der Aufgabe,



Killwangen – Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Web www.pfarrei-killwangen.ch



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Neuenhof – St. Josef

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Web www.pfarrei-neuenhof.ch



Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Ökumenischer Gottesdienst

Am Sonntag, 15. September feiern wir 10 Uhr in der Kirche St. Josef in Neuenhof, den Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag. Der ökumenische Feiertag erhielt seine besondere Bedeutung mit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates im Jahre 1848. Der Dank-, Buss- und Betttag sollte ein Tag sein, der in der politisch und konfessionell stark fragmentierten Schweiz von den Angehörigen aller Konfessionen gefeiert werden konnte.

Die Feier wird durch Laurentius Bayer und Pfarrer Lutz Fischer gestaltet. Der Gospelchor Neuenhof, unter der Leitung von Gordana Kekenovska, wird diese Feier musikalisch begleiten.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Der Gottesdienst in Killwangen entfällt.



Chrüzliberg-Andacht

Sonntag, 15. September, 17 - 18 Uhr

Ob zu Fuss auf einer gemeinsamen Wanderung oder bequem mit dem Fahrdienst oder eigenem Auto – jeder ist herzlich willkommen! Die Chrüzliberg-Andacht bietet nicht nur eine wunderbare Gelegenheit, die Natur zu genießen, sondern auch, gemeinsam im Glauben zu wachsen und sich spirituell inspirieren zu lassen.

Die Fussgänger treffen sich um 16 Uhr bei der Kirche St. Josef und wandern gemeinsam los. Mit dem Auto fährt man bis zum Waldparkplatz beim Rüsler und macht sich auf, auf den zirka 20- minütigen Fussmarsch.

Bei Fragen oder Anmeldungen für den Fahrdienst wenden Sie sich bitte ans Pfarramt (056 416 00 90).

Die Chrüzliberg-Andacht findet nur bei gutem Wetter statt!



Jassen für Seniorinnen und Senioren

Alle Senioren und Seniorinnen, die gerne jassen, sind am Mittwoch, 11. September um 14 Uhr, herzlich zum Jass-Nachmittag im Pfarreiheim Neuenhof eingeladen.

Für Getränke und einen feinen Zvieri ist gesorgt.



Rückblick Schulanfangs-Gottesdienst

Am 18. August luden wir alle Kindsgi- und Schulkinder zu einem Gottesdienst zum Schulanfang ein.

Vor Beginn durfte sich jedes Kind einen Baustein aussuchen. In ihren Ausführungen während des Gottesdienstes sprach Gabi Pollinger davon, dass die Kinder ganz ähnlich wie diese Bausteine sind. Manche sind gross – wie die Kinder, die jetzt grosse Schulkinder sind. Manche Bausteine sind klein, das eine oder andere Kind fühlt sich in diesem ganzen Neuen auch klein. Aber mit all diesen Bausteinen kann man eine Mauer bauen, die Halt und Stütze gibt – so wie es die Klassengemeinschaft tut.

Am Ende des Gottesdienstes bekam jedes Kind mit seinem Schulthek einen Segen.



Oberstufenprogramm versendet

Das Oberstufenprogramm, für das neue Semester, wurde verschickt. Es hat viele spannende Themen wie zum Beispiel «Blau ist nicht schlau», «Digital detox» etc...

Anmeldeschluss ist der 10. September 2024.

Begleitete Andacht

Am Montag, 9. September wird in der Kirche in Neuenhof von 14.30 bis 17 Uhr eine begleitete Andacht angeboten.

Kommen und Gehen nach Ihren Möglichkeiten.

Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3
8957 Spreitenbach
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Mo, Di, Do 13.30 – 16.00 Uhr
056 401 12 65
info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



begleiten und ihnen Mut, Freude und Schutz schenken.

Der Gottesdienst wird vom Kinder- und Jugendchor musikalisch mitgestaltet. Die fröhlichen Stimmen unserer jungen Sängerinnen und Sänger werden diesem schönen Gottesdienst eine feierliche und lebhaftige Note verleihen.

Im Anschluss laden wir alle zu einem gemütlichen Grillfest im Pfarreiheim ein. Es gibt Würste und Salat zu familienfreundlichen Preisen. Dies ist eine schöne Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre zusammenzukommen, sich auszutauschen und das neue Schuljahr gemeinsam zu beginnen.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und darauf, diesen besonderen Tag mit Ihnen und Ihren Kindern zu feiern.

Einladung zum ökumenischen Dank, Buss- und Bettags-Gottesdienst

Wir laden Sie ein, am **Sonntag, den 15. September um 10 Uhr** den eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag mit uns in einem ökumenischen Gottesdienst in der reform. Kreuzkirche Hasel zu feiern.

Der Dank-, Buss- und Bettag hat eine lange Tradition und erinnert uns daran, dass wir immer wieder neu beginnen können - im Glauben und im Zusammenleben mit unseren Mitmenschen.

Der Gottesdienst wird von der reformierten Pfarrerin Maria Dóka und unserem Petre Karmazichev geleitet. Sie werden uns durch diesen besonderen Tag begleiten. Musikalisch untermauert wird der Gottesdienst von der Musikgesellschaft Spreitenbach. Der Grillplausch bildet den krönenden Abschluss dieses Anlasses.

Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Tag mit Ihnen in der Kreuzkirche Hasel zu verbringen und in ökumenischer Verbundenheit zusammenzukommen.

Einladung zum Schulbeginn-Gottesdienst

Gerne laden wir Sie ein am **8. September um 11 Uhr** mit uns den Schulbeginn-Gottesdienst zu feiern, um das neue Schuljahr unter Gottes Segen zu stellen. Dieser besondere Gottesdienst bietet die Möglichkeit innezuhalten und die Kinder für die kommenden Herausforderungen zu stärken.

Die Kinder können ihren Schulthek und/oder ihr Etui mitzubringen, um diese segnen zu lassen. Dieser Segen soll sie im Schulalltag



Gottesdienste

Samstag, 7. September

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé
Zacharie
Jahrzeit für Marie Elisabeth und
Martin Gürber-Mogg
Gedächtnis für Véronique Ruedi;
Mona Zoé Angéle
Kollekte: Bettagskollekte
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé
Zacharie
Dreissigster für Rudolf Martin
Fertl; Ivan Ugarkovic
Jahrzeit für Ewald + Annamarie
Zürcher-Uhr; Nelly + Kurt
Bochsler
Kollekte: Stiftung Sternschnuppe

Sonntag, 8. September

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius
Bayer
Kollekte: Stiftung Sternschnuppe
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Basil Okeke
Kollekte: Stiftung Sternschnuppe
- 11.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Schulbeginn-Gottesdienst mit
Petre Karmazichev und Abbé
Zacharie
Musik: Kath. Kinder- und Jugend-
chor
Im Anschluss Grillplausch
Kollekte: Bettagskollekte
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 9. September

- 14.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Begleitete Andacht
- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 11. September

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Gedächtnis für Augustin Aloysius
Dreissigster für Gertrud Maria
Menini
Jahrzeit für Hans + Dora Müller-
Voser

Freitag, 13. September

- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im
Brühl"
Eucharistiefeier
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessen-
der Anbetung

Samstag, 14. September

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Basil Okeke
Kollekte: Tel. 147 Pro Juventute
- 18.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius
Bayer
Kollekte: Bettagsopfer
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
entfällt

Sonntag, 15. September

- Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche
entfällt
- 10.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Ökumenischer Gottesdienst zum
eidg. Dank-, Buss- und Bettag
mit Laurentius Bayer und Pfr.
Lutz Fischer
Musik: Gospelchor Neuenhof
- 10.00 Spreitenbach, Kreuzkirche Hasel
Ökumenischer Gottesdienst mit
Petre Karmazichev und Maria
Dóka
Musik: Musikgesellschaft Sprei-
tenbach
Kollekte: Tel. 147 Pro Juventute
- 17.00 Neuenhof, Chrüzliberg
Chrüzliberg-Andacht
- 18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 16. September

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 18. September

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 20. September

- 10.00 Neuenhof, Sonnmatt
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im
Brühl"
Eucharistiefeier
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessen-
der Anbetung

Samstag, 21. September

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
Kollekte: Kirche in Not
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Basil Okeke
Kollekte: finanz. Härtefälle

Veranstaltungen

Mittwoch, 11. September

- 14.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Jassen für
Seniorinnen und Senioren

Unsere Trauungen

Tanja Crnogorac und Kristian Hili

Unsere Verstorbenen

- † 18. August: Roman Ernst Hediger, 1954,
Neuenhof;
- † 18. Juli: Manda Boric-Murkovic, 1950,
Spreitenbach
- † 17. August: Rolf Johann Hunziker, 1946,
Spreitenbach
- † 17. August: Josefina Louise Weber-
Schnarwiler, 1936, Spreitenbach
- † 19. August: Alfons Wiederkehr, 1946,
Spreitenbach
- † 20. August: Ursula Verena Meier-Keller,
1936, Spreitenbach
- † 24. August: Susanne Graf-Schnider,
1956, Spreitenbach
- † 24. August: Otto Weber, 1939, Sprei-
tenbach

Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil

Gemeindeleiter / St. Sebastian

056 437 08 51

markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga

Leitender Priester / St. Anton

056 437 08 41

joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Marcel Chopard

Pfarrseelsorger / Altersseelsorge

056 437 08 43

marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Mario Stöckli

Pfarrseelsorger / St. Maria Würenlos

056 424 11 54

mario.stoekli@kath-wuerenlos.ch

Ab 12.59 Uhr beim Hotel Linde, Baden Preis HT Fr. 4.90

Retour ab Shopping Center mit dem Bus Nr. 4 nach Wettingen oder mit dem Bus Nr. 2 nach Baden, fährt aber nicht nach Wettingen Bhf. Abfahrt ab 16.07 Uhr mit Bus Nr. 4 nach Wettingen. Weitere Fahrten alle 15 min.

Bitte Billette für das Postauto wenn möglich im voraus lösen.

Anmeldung: nicht erforderlich.

Herzliche Einladung an alle Rentiere und sonstigen Wanderfreundinnen und Wanderfreunde.

Leitung und Auskunft über die Durchführung im Falle zweifelhafter Witterung Von 9 bis 11 Uhr Silvio ERNST, Tel. 079 576 45 25

Urs Bilgerig und Silvio ERNST

schenkt mit vielen guten Begegnungen und positiven Eindrücken hiess es bald schon wieder, Abschied zu nehmen. Vielleicht sind Sie ja im nächsten Jahr mit dabei?

Marcel Chopard, Altersseelsorger

Segen für alle



Ökumenische Seniorenferien Adelboden



29 SeniorInnen aus Wettingen und Umgebung durften eine Woche Ferien geniessen. Bereits der grossartige Ausblick aus dem Hotel machte Lust auf zahlreiche Unternehmungen, wofür das Berner Oberland mehr als genug Möglichkeiten bietet. Ob ganz ruhig bei einem Spaziergang entlang der Engstligen oder abenteuerlich durch die Cholerenschlucht war je nach Kondition und Lust für alle etwas dabei. Gemeinsame Höhepunkte waren sicherlich die Panoramafahrt mit herrlichen Ausblicken auf den Thunersee sowie der Ausflug zur Engstligenalp mit feinem Raclette. Geistliche Nahrung boten der Sonntagsgottesdienst und eine Abendandacht im Hotel. Reich be-

Im Lauf des Frühjahrs hat die sich für Reformen in der Kirche einsetzende «Allianz gleichwütig katholisch» eine Liste von Seelsorgenden zusammengestellt, wo sich Interessierte melden können: «Queere, unverheiratete und wiederverheiratete Paare, die einen Segen wünschen, sollen sofort erkennen, wo sie willkommen sind.»

Daraus ist eine erfreulich lange Liste von Seelsorgenden geworden, die gleichzeitig nicht darüber hinwegtäuschen darf, wer alles nicht darumsteht und dass nur diese einen solchen «Segen für alle» spenden würden. Auch in unseren Kreisen wird diese Frage durchaus kontrovers diskutiert. Da ich selbst auch auf dieser Liste stehe, möchte ich dies gerne hier kundtun und einladen, gemeinsam mit mir gute Formen für so einen Segen zu entwerfen und zu praktizieren. Wir sind da noch am Suchen, aber ich bin froh, wenn sich Interessierte melden. Danke.

Markus Heil

Rentierwanderung

Mittwoch, 11. September

Wir fahren mit dem Postauto Nr. 320 von Baden nach Widen AG.

Von da wandern wir gemütlich vom Sika-Haus in Widen in die Höhe zum Hasenberg. Eine unglaubliche Aussicht auf dem Hasenbergturm erwartet uns. Man muss unbedingt die 210 Treppen hinauf gehen, um den schönen Panoramablick von der Ostschweiz über die Innerschweizer Bergen zu sehen. Nach ca. 20 Minuten marschieren wir weiter am Egelsee vorbei. Kaum grösser als ein Weiher, gilt der Egelsee als grösster Natursee und liegt vollständig im Aargau. Nun erreichen wir bald das Shopping Center in Spreitenbach. Vom Shopping Center fahren wir wieder zurück nach Wettingen.

Mittelschwere Wanderung von ca. 2.30 Stunden

180 m bergauf und 350 m bergab

Einkehrmöglichkeit: Rest. Central Spreitenbach

Abfahrt: 12.57 Uhr Postauto Nr. 320 von Baden nach Widen, Steig D

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen
 Mo, Mi – Fr 9.15 – 12.15 Uhr
 Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr
 056 437 08 47
 st.anton@kath-wettingen.ch
 Web www.kath-wettingen.ch

werden. Am Sonntag, 8. September wird Pater Dietmar Gopp den Gottesdienst leiten und die Predigt halten. Wir freuen uns, unsere Partnerschaft mit dem Kloster so weiter zu vertiefen. Ebenfalls an diesem Wochenende findet auf der Klosterhalbinsel der «Klangtandemtag» statt, an dem viele musikalische Darbietungen die Kirche mit Klang füllen werden. Das Ensemble lumières médiévales wird im Gottesdienst geistliche Musik aus dem Mittelalter und der Frührenaissance spielen.

Programm Klangtandemtag: www.klang-teppich.ch

bis pechschwarzem Humor und versuchen bei aller Liebe, den Glauben und die Hoffnung nicht zu verlieren. Musikalisch, poetisch, humoristisch. Sie präsentieren ihr Bühnenprogramm am Freitag, 6. September um 19.30 Uhr im Saal Roter Turm Baden.

Dieser Anlass wird im Rahmen der Erwachsenenbildung des Pastoralraums Aargauer Limmattal durchgeführt. Wir laden Sie herzlich dazu ein; Eintritt frei, Kollekte.

Familienkirche kunterbunt

Samstag, 7. September, 16 – 19 Uhr



Zeit für Familie, ein Nachmittag, um kreativ zu sein, sich auszutoben, Gemeinschaft zu erleben und Gott zu begegnen, im Pfarreiheim St. Anton. Das Thema diesmal: LUFT. Nach dem Gottesdienst wird im Saal St. Anton ein feines Znacht serviert.

Mehrerauer Pater

und mittelalterliche Musik im Klostergottesdienst, Sonntag, 8. September 11 Uhr



Wir sind sehr froh, dass in Zukunft die Zisterzienser von der Abtei Wettingen Mehrerau uns bei unseren Gottesdiensten unterstützen

Jublatag und Bürgerfest

Samstag, 14. September, ab 14 Uhr



Auch dieses Jahr findet wieder unser öffentlicher Jublatag in Kombination mit dem Bürgerfest statt. Wir organisieren ein tolles Programm für alle Kinder, die gerne die Jubla kennenlernen möchten und gerne Spiel und Spass haben. Anschliessend findet unser Bürgerfest statt.

Feine Burger werden gebraten und mit leckeren Pommes und einem Salatbuffet angeboten. Natürlich wird es wieder eine Bar geben. Alle sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euch!

Paula Frey

Einladung zum Musikkabarett

«Glaube, Liebe, Hoffnung»

Patti Basler und Philippe Kuhn nähern sich Bibeltexten und Glaubenssätzen mit heiterem

SCHIFF AHOI...

Erstkommunion-Wochenende



Unter dem Motto «Mit Jesus im Boot» starteten die Kinder mit ihren Eltern ins Abenteuer Erstkommunion. Der Start erfolgte zwar nicht auf einem Boot oder am Wasser, nein unser Abenteuer startete mit einem beschwerlichen, ja abenteuerlichem Weg durch den Teufelskeller. Entsprechend genossen wir das fröhliche Beisammensein am Feuer. Im Dunkeln der Nacht suchten wir uns, gestärkt mit Grillade und Schoggifondue, im Schein von Fackeln und Taschenlampen, den Weg nach Hause.

Am Samstagvormittag beschäftigten wir uns weiter mit unserem Motto. Wir hörten die Geschichte, wie Jesus seine ersten Freunde unter den Fischern fand und bauten ein Boot, indem wir, resp. stellvertretend kleine Figuren von uns, Platz hatten. Beim Wassern der beiden «Klassenboote» herrschte grosse Freude und Erleichterung, als sie wirklich schwammen und unsere Figuren die Reise zur Erstkommunion starten konnten – Schiff ahoi!

Susi Estermann

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen

Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr

Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr

056 437 08 57

st.sebastian@kath-wettingen.ch

Web www.kath-wettingen.ch

Jahresgedächtnisse – Gottesdienstausfall

In letzter Zeit mussten aus diversen Gründen einige Gottesdienste in unserer Pfarrei ausfallen. Wir bitten dafür um Entschuldigung. Auch in Zukunft wird der eine oder andere Gottesdienst am Samstagabend ausfallen müssen. Aus diesem Grund werden wir die Jahresgedächtnisse, wenn immer möglich, auf den nächstfolgenden Samstag legen. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, bitten wir Sie, mit unserem Sekretariat Kontakt aufzunehmen, um einen neuen Termin zu vereinbaren. Melden Sie sich bitte entweder unter Tel. 056 437 08 57 oder schreiben Sie eine Nachricht an st.sebastian@kath-wettingen.ch
Sekretariat St. Sebastian

Familienstern Kinderartikelmarkt



Freitag, 13. September, 15 – 17 Uhr
Pfarrheim St. Sebastian, Wettingen
Kaufen Sie Kinderartikel wie Herbst- und Winterkleider, Schuhe, Spiel- und Sportwa-

ren, Umstandsmode sowie weitere Artikel für junge Familien.

Weitere Informationen:

www.familienstern-wettingen.ch

Familienstern Wettingen

Patrozinium Kapelle zum Hl. Kreuz



Freitag, 13. September um 19 Uhr

Der Kapellenverein feiert das Fest der Kreuzerhöhung. Alle sind herzlich eingeladen in einer Andacht das Patrozinium der Kapelle zum Heiligen Kreuz zu feiern. In unserer Zeit gibt es immer wieder Diskussionen um öffentliche Kreuze. Das Fest Kreuzerhöhung ist ein guter Moment, um über den persönlichen Umgang mit Kreuzen im öffentlichen Raum nachzudenken. Wir freuen uns, mit Ihnen daran teilzunehmen, mit anschliessendem Umtrunk.

Internationale Romwallfahrt

Vom 27. Juli bis 3. August durften 3 Minis unserer Pfarrei mit einigen Minis aus Seon eine unvergessliche Woche in Rom verbringen. Die Woche war gespickt mit vielen Highlights, wie den Orangen-Gärten, dem Besuch bei der Schweizergarde, den Führungen durch die verschiedenen Stadtteile Roms und dem Erklimmen der Kuppel von St. Peter. Bei den fast 40 Grad, die jeden Tag herrschten, zählten

auch die vielen Gelaterias und der Ausflug ans Meer zu den ersehnten Highlights. Trotz des vollen Programms liessen wir es uns nicht nehmen, auch mal ein Weilchen in einem Park zu sitzen und die Aussicht zu geniessen. Das grösste Highlight: Neue Freundschaften zu knüpfen und das Gefühl der Gemeinschaft, ob nun bei der 1.-August-Feier oder beim Papst-Besuch.

Tamara Nietlisbach

Pfarrgartenfest war ein voller Erfolg



Am vergangenen Wochenende haben viele Pfarrangehörige mit viel Freude die Mauer und die Hecke des Pfarrgartens überwunden und gemeinsam ein wunderbares Fest gefeiert. Viele haben an den Angeboten der Pfarrhausgemeinschaft teilgenommen und Yoga, Meditation, achtsames Kochen oder Ikebana ausprobiert. Andere haben das Pfarrhaus auch mal von innen angeschaut.

Am Samstagabend unterhielt die Gruppe Otrava die Anwesenden mit fröhlichen Rhythmen. Die Festwirtschaft hatte zwischendrin gut zu tun. Einen herzlichen Dank allen die hier mitgewirkt haben, das OK unter Bruno Käufeler, die Festwirtschaft aber auch die Pfarrhausgemeinschaft. Alle haben das Ihre dazu beigetragen, dass es ein gelungener Anlass wurde.

Schauen wir, was wir jetzt im Garten als nächstes machen. Viele haben mit ihren Überlegungen gezeigt, an Ideen fehlt es nicht.

Markus Heil

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos
Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 424 20 20
sekretariat@kath-wuerenlos.ch
Web www.kath-wuerenlos.ch

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 15. September, St. Maria

Traditionsgemäss feiern wir in Würenlos am Sonntag einen ökumenischen Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Dieser findet jährlich im Wechsel statt und wird in diesem Jahr um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria abgehalten. Das Betttags-Mandat der Landeskirche Aargau greift 2024 die verbindenden und vor allem christlichen Werte unserer Heimat Schweiz auf, die wir in diesem gemeinsamen Gottesdienst vertiefen möchten.

Der ökumenische Gottesdienst wird musikalisch vom Kirchenchor St. Maria gestaltet, unterstützt vom Kirchenchor St. Sebastian aus Wettingen. Beide Chöre stehen unter der Leitung von Eric Maier. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Britta Schönberger, reformierte Pfarrerin und Mario Stöckli, katholischer Pfarreiseelsorger

Gleichzeitig findet im Lindensaal der Kindergottesdienst «kreuz&quer» statt. Alle Kinder der Primarschulklassen sind herzlich eingeladen mit uns zu backen und spielerisch den Betttag kennenzulernen!

KAB – Besucherführung im Opernhaus Zürich

Dienstag, 17. September, 14.30 Uhr

Wir erfahren mehr über die Geschichte des Opernhauses und wie eine Produktion entsteht. Der Rundgang dauert 1,5 Stunden und

führt durch die Schneiderei, Kostümfundus, die Requisite und auf die Bühne. Dazu sind alle Interessierten willkommen (kleiner Kostenbeitrag vor Ort). Abfahrt Würenlos SBB: 13.27 Uhr, Zürich Stadelhofen an: 14.03 Uhr. Anmeldungen bis 7. September an: Peter Unternährer: 079 480 49 07 / kab@kath-wuerenlos.ch / KAB, Franz Dahinden

Pfarreiseise Irland

Einladung Informationsabend

Lindensaal, Dienstag, 17.9., 19 Uhr

Die Pfarreiseise vom Dienstag, 8. bis Donnerstag, 17. Juli 2025 der Kirchgemeinden St. Maria, Würenlos und St. Urban, Winterthur führt uns auf die Spuren verschlungener Glaubenswege irischer Spiritualität, die zauberhaft und legendenreich auch in unsere Zeit hineinsprechen. Am Informationsabend – Dienstag, 17.9., 19 Uhr im Lindensaal, Würenlos oder Donnerstag, 5.9., 19 Uhr, Pfarreizentrum St. Urban, Winterthur – präsentiert Ihnen Ludwig Spirig-Huber, Leiter von «Terra Sancta Tours» den genauen Ablauf unserer Reise mit einigen Impressionen. Herzliche Einladung! Das Planungsteam: Monica Angelini und Erwin Heusser und Astrid Knipping (Pfarrei St. Urban, Winterthur)

Flyer liegt in der Kirche im Schriftenstand auf.

Rückblick: Patrozinium mit anschliessendem Pfarreifest

Am Sonntag, 18. August, feierten wir zu Maria Himmelfahrt unser Patrozinium mit einem anschliessenden Pfarreifest. Der himmlische Gesang des Kirchenchores St. Maria und die wunderschönen Klänge des Instrumentalensembles bereicherten den Festgottesdienst. Man kann sich vorstellen, dass Maria bei ihrer Himmelfahrt ähnlich musikalisch begrüsst

wurde, so hervorragend war die musikalische Gestaltung!

Die Festpredigt hielt Pfarrer Hans Tinkhauser aus Schruns. Beeindruckend frei und ohne Notizen, schaffte er es, die Zuhörer mit einer Predigt mitten aus dem Leben zu begeistern.



Beim anschliessenden Pfarreifest machte uns der Regenschauer zwar einen Strich durch die Rechnung, doch die Feststimmung litt darunter keineswegs. Dank der Köstlichkeiten, die die KAB zugunsten des Projekts «Brücke – le Pont» anbot, füllte sich der Opferstock sogar mehr als sonst.

Die Alte Kirche war wunderschön dekoriert, gesponsert von der Blumenwerkstatt in der Chiematt. Erfrischende Getränke und eine musikalische Einlage von drei jungen Gefirmten aus der Pfarrei luden zum gemütlichen Verweilen ein. Für das leibliche Wohl sorgte die Familie Rochetti mit einem feinen Grillstand, während Grindogball leckere Burger anbot. Jugendliche vom KaJu und die Chrabbelgruppe verwöhnten die Gäste anschliessend mit süssen Leckereien. Ein herzlicher Dank geht an alle, die zum Festgottesdienst des Patroziniums und zum Pfarreifest beigetragen haben! / Mario Stöckli

Gottesdienste

Samstag, 7. September

16.00 Wettingen, Forum St. Anton
Familienkirche kunterbunt «Luft»
17.30 Uhr Wortgottesfeier in der

Kapelle, danach Znacht im Saal,
Sabine Thanhäuser und Team
Familienkirche

17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Gottesdienst fällt aus!

18.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Felix Senn
Dreissigster für:
- Luana Gullo
Jahresgedächtnis für:
- Mathilde Notter-Bossard

- Emil Ernst
 - Annelis Moser-Burger
- Gedächtnis für:
- Othmar Betschart
- Jahrzeit für:
- Josef und Emma Ernst-Moser
 - Isidor und Rosa Moser-Koller
 - Jakob und Martina Isler-Moser
 - Franz und Elisabeth Lütolf-Jung
 - Heinz Richter-Winter
- Kollekte: Inländische Mission

Sonntag, 8. September

- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Felix Senn
Kollekte: Theol. Fakultät Luzern
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
gestaltet von der Liturgiegruppe
Kollekte: Theol. Fakultät Luzern
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Eucharistiefeier mit Pater
Dietmar Gopp
Musikalisch begleitet vom
Ensemble lumières médiévales
Kollekte: Theol. Fakultät Luzern
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache
- 16.00 Würenlos, Kloster Fahr
Vierstimmiges Abendgebet

Montag, 9. September

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet
Montag - Freitag

Dienstag, 10. September

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. September

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwochskollekte
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 12. September

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache

- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 13. September

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 19.00 Wettingen, Kreuzkapelle
Andacht zum Patrozinium in der
Kreuzkapelle
anschliessend Apéro

Samstag, 14. September

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
Der Choeur de L'Abbatiale
gestaltet den Gottesdienst
musikalisch mit.
Jahrzeit für Max Richner; Anton
Renggli
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Mario Stöckli
Jahrzeit für Annamarie und
Alfonso Cortesi-Rusterholz
Kollekte: Inländische Mission

Sonntag, 15. September

- Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
musikalische Begleitung:
Jacoba Mlosch (Geige)
Kollekte: Inländische Mission
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 09.30 Würenlos, Lindensaal
Kindergottesdienst
«kreuz&quer»
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Ökumenischer Gottesdienst,
Mario Stöckli und Britta Schön-
berger
Musikalische Begleitung:
Kirchenchor St. Maria und Chor
St. Sebastian
Ökum. Kollekte: Arbeitsgemein-
schaft christlicher Kirchen in der
Schweiz AGCK
Anschliessend: Apéro
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Ökumenischer Gottesdienst
Marcel Chopard, Renate Bolliger
König, Theo Pindl, Heiner Studer
Musikalisch begleitet von United
Generations of Switzerland,
Ketty Knörle
Kollekte: nach Ansage
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

Montag, 16. September

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet
Montag - Freitag

Dienstag, 17. September

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. September

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. September

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 20. September

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Kein Gottesdienst (Personalaus-
flug Kirchgemeinde Wettingen)

Samstag, 21. September

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier mit Joseph
Kalamba
Dreissigster für
Angelo Gentilesca

Unsere Taufen

Luka Carija, Wettingen; Moana Ricci,
Wettingen; Elisa Flurina Möhl, Wettingen

Unsere Verstorbenen

- † 28. Juli: Giuseppe Antonio Muto, 1940,
Wettingen
- † 4. August: Leonie Blunschi-Suter, 1930,
Wettingen;
- † 15. August, Hermann Küttel, 1940, Wet-
tingen
- † 16. August, Klara Enderlin-Schmid,
1930, Wettingen
- † 21. August, Gertrud Verena Bruggisser,
1924, Wettingen;
- † 8. August, Luana Gullo, 2007, Würenlos

Leser/innen-Lichtblicke

In der ersten Ausgabe von «Lichtblick Nordwestschweiz» haben wir Sie aufgefordert, uns Ihre Lichtblicke zukommen zu lassen. Hier eine Auswahl der Fotos, die bei uns eingegangen sind.



Oben links: Auf Wörtersuche in Hamburg | Gudrun Schröder, Erlinsbach

Oben rechts: Lichtblick auf der Joggingtour im Wald | Petra Frei, Kirchdorf

Mitte: Blick aus dem Zimmerfenster | Bruno Bolzern, Breitenbach

Unten links: Die beleuchtete Kreuzgangkapelle mit dem Gnadenbild des Wetzinger Jesuskindes im dunklen Kreuzgang des ehemaligen Zisterzienserklosters Wetztingen | Mariana Bucko, Wetztingen

Unten rechts: Pilgerbild der Via Francigena, aufgenommen in Wissant, 50 Kilometern nach dem Start in Canterbury | Yvonne Hügli, Rümikon

Filmtipp

Close to you



Quelle: frenetic.ch

Sam geht nach fünf Jahren zum ersten Mal nach Hause ins kanadische Cobourg. In der Zwischenzeit hat Sam eine Operation zur Geschlechtsumwandlung vornehmen lassen. Zwei lange Narben verlaufen über die Brust des Transmannes. Sam lebt in Toronto und fühlt sich dort nach Jahren grosser psychischer Krisen in der queeren Community wohl. Im Zug trifft Sam auf Katherine, eine alte Schulfreundin. Zwischen ihnen stellt sich sofort eine grosse Vertrautheit ein. Weder Katherines Hörbehinderung noch die Transidentität von Sam spielen eine Rolle. In Sams Elternhaus ist Sams Transition das einzige Thema. Sam muss sich ständig erklären und seine überforderte Familie trösten. Dass es Sam endlich besser geht, scheint niemanden zu interessieren. Dann hält es Sam nicht mehr aus, sucht das Weite und findet Nähe bei Katherine.

Eva Meienberg

«Close to you», Grossbritannien 2023. Regie: Dominic Savage.
Besetzung: Elliot Page, Hillary Baack, Wendy Crewson;
Verleih: Frenetic. Kinostart: 5. September 2024

Podcast

Natur. Und jetzt?

Wie leben wir mit der Natur? Wo stehen wir und wie gehen wir, in die Zukunft? Live-Gespräche im Stapferhaus Lenzburg, im Rahmen der Ausstellung «Natur. Und wir?» Podcast unter www.spotify.com

Veranstaltung zur Schöpfungszeit

Konzert an die Blume



Für die Lebensweisheit der Blume und der Natur bedanken wir uns im Rahmen der Schöpfungszeit mit einem Konzert. Freitag, 20. September, 17 bis 18 Uhr, Pfarreizentrum Heilige Familie, Birkenweg 8, 5040 Schöftland. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Kirche statt. Nach dem Konzert gibt es einen Apéro.

Musiker: Christian Wirth (Violine), Markus Wall (Violine), Julian Gillesberger (Viola), Stephan Punderlitschek (Violoncello).

Organisiert von der Fachstelle «Bildung und Propstei» der Aargauer Landeskirche. www.kathaargau.ch
Kontakt: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Umwelthandbuch für Kirchgemeinden

«Es werde grün»

Das Umwelthandbuch unterstützt Kirchgemeinden und Pfarreien auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Im ersten Teil geht es um praktische Handlungsfelder wie Energiesparen, Umbauen und Sanieren, nachhaltig Einkaufen, Gebäudeunterhalt, Umgebungsgestaltung und Schöpfungsspiritualität. Der zweite Teil ist dem kirchlichen Umweltmanagement gewidmet. In diesem Teil wird auch das Umweltlabel «Grüner Güggel» für Kirchgemeinden beschrieben. Bestellbar auf: oeku.ch/produkt/umwelthandbuch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Janique Behman

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an ihr Pfarramt.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: Einwohneramt,
Tel. 061 267 70 60, www.bdm.bs.cg/Wohnen/umzug
Andere Mutationen im Kanton BS:
Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltungs@rkk-bs.ch

Abenteuer, Teamgeist und unvergessliche Erlebnisse

Jubla-Sommerlager

Der Sommer steht für die Scharen der Jubla stets ganz im Zeichen von spannenden Abenteuern und fantasievollen Lagermottos. Von Wikingern und Filmregisseuren bis hin zu königlichen Wettkämpfen – die Lager bieten jedes Jahr eine bunte Mischung aus Spiel, Spass und Gemeinschaft.



Quelle: Jubla Schweiz

Am 14. September ist Jublatag! In den meisten Jublagemeinden ist etwas los – ein Blick auf unsere Website lohnt sich (QR-Code scannen). Schnuppern ist grundsätzlich immer möglich!



Gorillas und Ritter



Der Blauring Allschwil führte seine Teilnehmerinnen ins Spiel «Julansa», wo sie sich mutig gegen eine Gruppe Gorillas und ihren Anführer behaupten mussten. Die Jungwacht Allschwil erlebte zwei aufregende Wochen im malerischen Rona, wo sie sich in einem Ritterlager in den Künsten des Schwertkampfes und Bogenschiessens übten. Ein gemeinsamer Tag festigte die Freundschaft zwischen den beiden Scharen.

Bildquelle: Paula Casutt

Eins war immer angesagt – Action!



Auch andere Scharen der Jubla waren kreativ und mutig: Die Jubla Birsfelden kämpfte um den Olymp, während die Jubla Muttenz dem Weihnachtsmann zu Hilfe eilte. Die Jubla St. Clara erlebte einen farbenfrohen Thronwettkampf, den die rote Farbe für sich entscheiden konnte. In der Jubla Reinach stand der ewige Kampf zwischen Feuer und Wasser im Mittelpunkt des Geschehens.

Bildquelle: Jael Peixoto

Wikingerhochzeit

Der Blauring Therwil begab sich mit 43 abenteuerlustigen Mädchen ins Wikingerdorf Jarlshaven. Die Geschichte um die Entführung des Anführers Jarl und der Konflikt mit dem rivalisierenden Clan Archhaven hielt die Gruppe zwei Wochen lang in Atem. Höhepunkt war eine unerwartete Romanze, die in einem grossen Hochzeitsfest endete.

Oscar-Gewinnerinnen

Der Blauring Oberwil reiste durch die Welt der Filme und TV-Shows, um den ehrgeizigen Regisseur José the Great bei seinem Traum von einem Oscar zu unterstützen. Nach zahlreichen Abenteuern in verschiedenen Welten gelang es den Teilnehmerinnen, sich aus einem magischen Fernseher zu befreien und schliesslich tatsächlich einen Oscar zu gewinnen – eine verdiente Belohnung für ihre kreativen Anstrengungen.